

**FBP-TERMINE**

**Nominationsversammlung der FBP Ruggell am 24. November**

**RUGGELL** – Die Nominationsversammlung der FBP-Ortsgruppe Ruggell für die Gemeinderatswahlen findet am Sonntag, den 24. November um 18.00 Uhr im Foyer des Gemeindesaales Ruggell statt. Nach dem Apéro werden die topmotivierten Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt und nominiert. Ab 19.00 Uhr ist die Möglichkeit geboten, bei einem Gaumenschmaus (der für Jung und Alt – für Alt und Jung mit der ganzen Familie ist) mit den Kandidatinnen und Kandidaten zu diskutieren. Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen. FBP Ruggell

**Nominationsversammlung der FBP Triesenberg am 28.11.**

**TRIESENBERG** – Die Einwohnerinnen und Einwohner von Triesenberg sind herzlich eingeladen, am Donnerstag, den 28. November der Nomination der Gemeinderatskandidaten der FBP Triesenberg beizuwohnen. Die Nominationsveranstaltung findet im Restaurant Edelweiss statt und beginnt um 19.30 Uhr.

Vorstand der FBP-Ortsgruppe Triesenberg

**Nominationsversammlung der FBP Triesen am 24. November**

**TRIESEN** – Die Einwohnerinnen und Einwohner von Triesen sind herzlich eingeladen, am Sonntag, den 24. November der Nomination des Vorsteherkandidaten sowie der Gemeinderätinnen- und Gemeinderatskandidaten beizuwohnen. Die Nominationsversammlung findet um 17 Uhr im Foyer des Gemeindezentrums Triesen statt. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Vorstand der FBP-Ortsgruppe Triesen

**Senioren-Nachmittag**

**VADUZ** – Die FBP-Ortsgruppe Vaduz lädt die Seniorinnen und Senioren am Samstag, 23. November zu einem gemütlichen Nachmittag ein. Der traditionelle Anlass beginnt um 14 Uhr mit einer Besichtigung des Skimuseums beim Spöerry-Areal. Ab 14.30 Uhr treffen sich die Teilnehmer im Vereinshaus nebenaan, wo sie ein buntes Programm erwartet. Dr. Marco Ospelt wird u.a. einen vielversprechenden Kurzvortrag zum Thema «Gesundheit im Alter» halten.

Es besteht die Möglichkeit, den FBP Bürgermeisterkandidaten, dipl. Ing. Markus Verling, und sein Gemeinderatsteam für die Wahl 2003 persönlich kennenzulernen.

Für Speis, Trank und Unterhaltung ist gesorgt. Eine kurze telefonische Anmeldung ist erwünscht. Rufen Sie bitte unsere Gemeinderatskandidatinnen an. Sie koordinieren auch den kostenlosen Taxidienst, falls keine Fahrgelegenheit besteht.

● Susanne Eberle-Strub: 232 81 67 (10.30 bis 11.30 Uhr)

● Ursula Frick: 230 08 09 (12.00 bis 13.00 Uhr)

● Karin Theiner: 238 10 58 (während der Bürozeiten) FBP-Ortsgruppe Vaduz

**Go-Kart Plausch mit der FBP Balzers**

**BALZERS** – Der Ortsgruppenvorstand lädt alle Jungbürger/-innen des Jahrganges 1984 am kommenden Sonntag, den 24. November zum Go-Kart fahren herzlich ein. Wir besammeln uns um 18 Uhr beim Kirchenparkplatz und fahren von dort gemeinsam nach Feldkirch-Gisingen. Ab 19 Uhr beginnt das Aufwärmtraining mit anschließendem Rennen und Siegerehrung. Selbstverständlich ist dieser Anlass für die Teilnehmer/innen kostenlos. Alle Jungbürger/-innen des Jahrganges 1984, welche in der Gemeinde Balzers wohnen, können sich noch bis Donnerstagabend bei Ronald Kaufmann (Tel. 081 750 66 60 oder 079 410 18 21) anmelden. FBP-Ortsgruppe Balzers

# Der Ton der LBA

## Kritik im Landtag am Verwaltungsrat der Liechtenstein Bus Anstalt (LBA)

**VADUZ** – Im Landtag wurde gestern ein zwiespältiges Bild über die Liechtenstein Bus Anstalt (LBA) gezeichnet. Offenkundig wurden latente Schnittstellen-Probleme. Vor allem seitens der FBP wurde der im LBA-Bericht angeschlagene Ton als völlig deplatziert und kontraproduktiv bezeichnet.

• Martin Frommelt

Fast zwei Stunden lang wurde gestern im Landtag der LBA-Voranschlag 2003 debattiert, ehe er mit 19 Stimmen schliesslich doch genehmigt wurde. Das Budget von 16,9 Millionen Franken sieht einen Landesbeitrag von 14,4 Millionen vor. Das ist eine Zunahme um 339 000 Franken oder ein Plus 2 Prozent. Zu Diskussionen Anlass gab nicht das gute Serviceangebot der LBA, sondern der Ton, den der Verwaltungsrat in seinem Bericht gegenüber dem Landtag angeschlagen hat.

**Deplatziertes Ton**

Adrian Hasler (FBP): «Ich finde es deplatziert, in welchem Ton der Verwaltungsrat Kritik an Landtag und Regierung übt. Dies kann nicht mehr toleriert werden. Von oberster politischer Stelle schlecht gemacht? Ich frage mich, was sich die Verantwortlichen denken, wenn sie im Vorfeld solch polemische Kommentare von sich geben.» Der Abgeordnete Elmar Kindle (FBP) bezeichnete die Aussagen des Verwaltungsrates als «indiskutabel». Auch andere FBP-Abgeordnete schlossen sich dieser Meinung an. «Der Ton macht die Musik», bemerkte etwa Wendelin Lampert. Sein Fraktionskollege Rudolf Lampert bemerkte, der LBA-Verwal-



«Indiskutable» Aussagen des LBA-Verwaltungsrates: Elmar Kindle (FBP).

tungsrat zeige Mut: «Ich würde es nicht wagen, einen solchen Bericht an eine Instanz abzugeben, welche das Budget zu genehmigen hat.»

**Schwierige Situation**

Paul Vogt (FL) hingegen bezeichnete die Aussagen der FBP-Abgeordneten als «Mimosenhafte». Die LBA stecke in einer sehr schwierigen Situation, weil die Handlungsmöglichkeiten des Verwaltungsrates stark eingeschränkt seien, was zu Störmanövern führen würde, so der FL-Parlamentarier.

**LBA «zurück zum Staat»?**

Alois Beck (FBP) ortete die Schwierigkeiten in den vielen offenen Schnittstellen-Fragen. Aus die-

sem Grund hat das zuständige Ressort eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Optimierungsmöglichkeiten suchen und das Konstrukt LBA durchleuchten soll. Wie Ressortinhaberin Rita Kieber-Beck dazu ausführte, agiert diese Arbeitsgruppe unabhängig von den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft. Die Arbeitsgruppe beschäftige sich intensiv mit Fragen der Wirtschaftlichkeit und Effizienz, so die Regierungschef-Stellvertreterin. Es werde auch geprüft, wie die Stabsstelle «Öffentlicher Verkehr» oder ein entsprechendes Amt definiert werden könne. Hugo Quaderer (VU) meinte dazu, ihm sei jetzt klar, dass die Regierung die LBA «offensichtlich wieder zurück zum Staat bringen» wolle.

**Lob für die LBA**

Walter Vogt (VU) lobte die LBA für den vorgelegten Voranschlag. Die Fahrgaststeigerung der letzten beiden Jahren auf mittlerweile über 14 000 Jahresabos sei sehr erfreulich. Es sei sicher keine einfache Aufgabe, den Öffentlichen Verkehr attraktiver zu machen, dazu brauche die LBA jedoch die 100-prozentige Unterstützung des zuständigen Ressorts, sagte Vogt. Rita Kieber-Beck stellte dazu in aller Deutlichkeit fest, dass dieses das Funktionieren des Öffentlichen Verkehrs klar unterstütze.

**Weitere Kostenzunahme**

Sorgen bereitet Adrian Hasler (FBP) die Kostenentwicklung. Die aktuellen Kosten seien zwar notwendig und sinnvoll, wenn man aber an die 1,5 Millionen Franken für den Fahrplanwechsel denke, dann stelle sich die Frage «wieviel öffentlichen Busverkehr können und wollen wir uns leisten?»

**Grünschtaltung und Busbuchten**

Einig war sich der Landtag, dass die Grünschtaltung von Ampeln bei Annäherung der Busse sinnvoll sei. Bei der von der LBA favorisierten Aufhebung der Busbuchten gingen die Meinungen indes auseinander. Dorothee Latenser (VU) befürwortete eine Aufhebung. Elmar Kindle (FBP) dagegen votierte vor allem aus Sicherheitsgründen für die Beibehaltung der Busbuchten: «Strassen sind dazu da, Verkehr abzuwickeln und nicht, um Verkehr aufzuhalten». Auch Regierungsrätin Rita Kieber-Beck sprach sich aus Sicherheitsgründen gegen eine generelle Aufhebung von Busbuchten aus.

# Schlaf – ein grundlegender Lebensvorgang

## Im Senioren-Kolleg sprach Dr. Inge Strauch über «Schlaf im Alter»

**MAUBEN** – Wie wichtig das Thema «Schlaf im Alter» ist, zeigte die überaus hohe Besucherzahl beim gestrigen Senioren-Kolleg mit Inge Strauch, em. ordentliche Professorin für Klinische Psychologie und Prorektorin für Lehre und Forschung, Zürich.

• Theres Malt

Für die meisten Menschen ist der Schlaf so selbstverständlich, dass über Entstehung und Sinn kaum nachgedacht wird; erst Schlafstörungen rücken das Thema Schlaf ins Bewusstsein, werden zum Problem. Systematische Schlafforschung liess ein weitverzweigtes Wissensgebiet entstehen.

**Körperfunktionen im Schlaf**

In ihrer interessanten Vorlesung verglich Inge Strauch das typische Schlafprofil eines jungen mit demjenigen eines alten Menschen. Für den jungen Erwachsenen sind zwei Tiefschlafphasen in den ersten Schlafstunden charakteristisch, beim älteren Menschen nimmt der Tiefschlaf ab, häufiges nächtliches Aufwachen stellt sich ein. Während jüngere längere REM (Rapid Eye Movement)-Phasen in der zweiten Schlafhälfte aufweisen, ist bei Älteren eine gleichmässige Länge der

REM-Phasen feststellbar. Mit Schlafbeginn werden viele Körpervorgänge auf «Sparflamme» gesetzt. Die Körpertemperatur fällt um, einige Zehntel-Grad ab, Atmung und Puls werden langsamer, der Blutdruck sinkt.

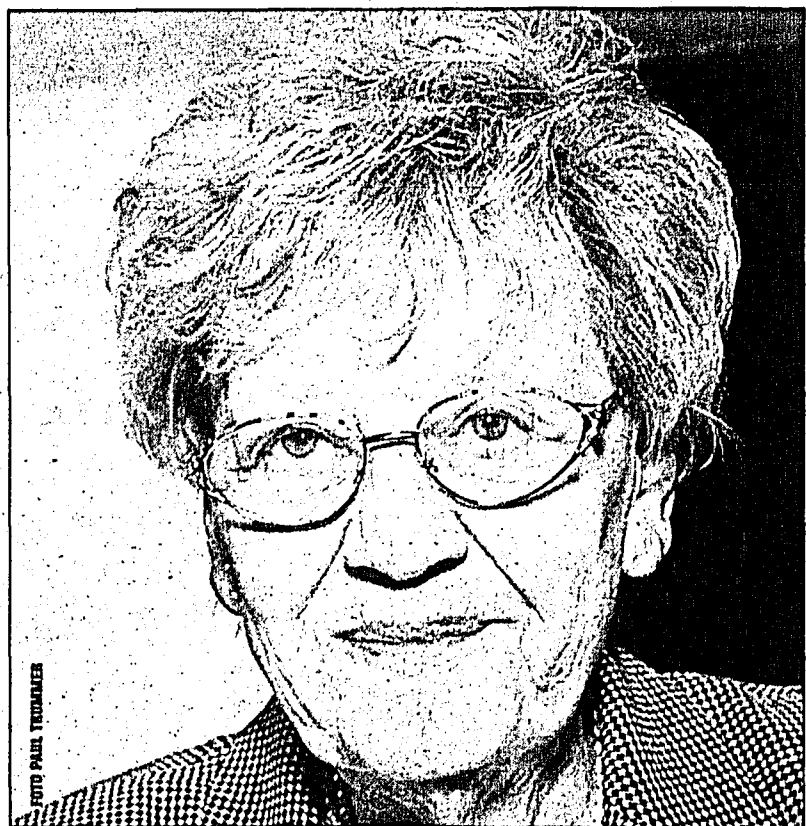
**Schlafstörungen**

«Zahlreiche Menschen klagen über unzureichenden, schlechten oder ausbleibenden Schlaf», betonte die Referentin. Die Schlafqualität nimmt mit zunehmendem Alter ab. Einschlafschwierigkeiten können durch gedankliche, gefühlsmässige, körperliche Störungen hervorgerufen sein, Verkrampfungen, Angstgefühle blockieren die notwendige Entspannung. Nicht jede Nacht bringt den gleichen Schlaf. Aufregung, Freude, Ärger, Trauer, bevorstehende Ereignisse – wie etwa Reisen – erschweren das Durchschlafen. Unterschiedlich ist auch die persönliche Bewertung des Schlafes. Allgemein liegen bei Umfragen Schlafprobleme an fünfter Stelle, bei über 66-Jährigen nehmen sie jedoch den zweiten Platz ein. Frauen jeden Alters geben häufiger Schlafstörungen an.

Die Schlafmitteleinnahme steigt im Alter ab 60 Jahren deutlich an. Frauen greifen häufiger (43 Prozent) als Männer (24 Prozent) zu

Schlafmitteln. Das Schlafbedürfnis ist individuell, es bleibt selbst herauszufinden, wieviel Schlaf man braucht. Erst bei hartnäckigen Schlafstörungen ist eine Abklärung angebracht. Eine schlaflose Nacht muss noch kein Anlass zur Sorge sein.

Am Donnerstag, 28. November, spricht Albert Gasser, Honorarprofessor der Theologischen Hochschule Chur über «Wie hat man vor zwölfhundert Jahren gepredigt? Das Leben des hl. Lucius – das älteste grössere Glaubenszeugnis am Rhein».



Im Rahmen des Senioren-Kolleg Liechtenstein, hielt gestern Frau Prof. Inge Strauch in der Aula der Primarschule Mauren einen Vortrag zum Thema: «Schlaf im Alter».